

Dr.ⁱⁿ Sarah Drechsel

Fakultät Erziehungswissenschaften, Institut für Berufspädagogik und Berufliche Didaktiken

Studien- und Berufsorientierung in Schule und Unterricht unter der Perspektive der Chancengleichheit

Montag, 17. März 2025

Fachtag Arbeitslehre im Rahmen der 23. Hochschultage Berufliche Bildung an der Universität Paderborn

Nachhaltig – Digital – Chancengerecht; Zukunftsszenarien von Arbeit, Bildung und Beruf

Zitat aus dem Datenmaterial:

„Und da ist, glaube ich, die Berufsorientierung
eher auf, ich sage mal, einen Standardjugendlichen
oder -heranwachsenden ausgerichtet.“

Agenda

Forschungsstand und Problemstellung

Kontext der Datenerhebung: das Projekt FioKo

Forschungsdesign und Methodik

Empirischer Einblick

Fazit & Implikationen

Forschungsstand und Problemstellung

Aktuelle Situation im MINT-Bereich

(MINT-Nachwuchsbarometer 2022, 2023, 2024)

- MINT-Berufe für Innovationskraft bedeutsam – ABER: Lücke wird größer
- hohe Abbruchquoten sowohl in Ausbildung als auch Studium
- Lehrkräftemangel & sinkendes Niveau bei MINT-Kompetenzen

Bildungserfolg & soziale Herkunft

- ungleiche Startbedingungen für Teilhabe an Gesellschaft & ungleiche Möglichkeiten bzgl. der (MINT) Berufswahl (vgl. Eickelmann et al. 2019)
- Einfluss des Geschlechterbildes eines Berufes auf Berufswahlprozess (vgl. Bubany & Hansen 2011)
- Zuschreibungen in Bezug auf Qualifikationen, Kompetenzen und Berufsbilder selbst (vgl. Bergmann et al. 2021, S. 31 f.)

- „Mit der Vermittlung von Alltags- und Lebenskompetenz und durch Berufs- und Studienorientierung bereitet sie die Schüler auf ein selbstbestimmtes Leben vor.“ (SächsSchulG § 1 Absatz 4) → Schule als zentrale Akteurin
- Wie können junge Menschen in Schule auf ihrem Berufswahlprozess diversitätssensibel begleitet und unterstützt werden, sodass die Nachwuchsgewinnung adressatenorientierter und interessengeleiteter ausgerichtet ist?

Kontext der Datenerhebung: das Projekt FioKo

- Projekt FioKo (ESF-gefördert): „Frauenförderung durch individuelle und organisationale Kompetenzen in Bildung und Beruf (MINT)“ (<https://tu-dresden.de/gsw/ew/forschung/nfg-fioko>)
 - *Ziele:* Verbesserung der Gleichstellung der Geschlechter und positiver beschäftigungspolitischer Effekte im sächsischen MINT-Bereich; Wissenstransfer, Netzwerke
 - *Baustein 1:* Schule und Hochschule – technische Bildung
 - *Fokus:* Berufs- und Studienorientierung an sächsischen Oberschulen & Gymnasien
 - *Erkenntnisinteresse:* Wie gestalten sich die Berufswahlprozesse der Lernenden in Schule & Unterricht?
 - *Ebenen/ Perspektiven:* Schüler:innen, Lehrkräfte, Schulleitungen
- **Ebene der Schule bzw. Schulleitung als erster Zugang**

Forschungsdesign und Methodik

- Datenerhebung: 12 leitfadengestützte Interviews mit Schulleitungen an sächsischen Oberschulen, Gymnasien & freien Schulen, 8 mit Lehrpersonen bzw. Praxisberater:innen, 28 mit Schüler:innen (Klasse 5, 8, 9, 10, 12)
- Kodieren mit Hilfe von MAXQDA – erste Oberkategorien entwickelt (in Anlehnung an die GTM nach Strauss & Corbin 1996, Glaser & Strauss 2005)
- *Frage an Material:* Welche Erfahrungen & Vorstellungen zur Gestaltung von Studien-/Berufsorientierung (unter Perspektive der Chancengleichheit) zeigen sich in den Interviews?
- *aktueller Stand:* Erhebung seit Herbst 2024 abgeschlossen
Interviews zur Hälfte kodiert
erste Rekonstruktionen in Interpretationswerkstätten

Empirischer Einblick

Erste Ergebnisse der Interviews (Schulleitungen)

zentrale Kategorien:

- (päd.) Schulkonzepte, Schulkultur & Schule als Lebensraum → Kosmos Schule
 - Schulentwicklung & Schule als Unternehmen im Kontext aktueller Herausforderungen
 - Schule in Gesellschaft & Politik → Rahmbedingungen
 - Verantwortlichkeiten & Verortungen
- Komplexität wird deutlich
- alle Ebenen von Schule spielen für BO/SO eine Rolle (Räume der Ermöglichung oder Verhinderung)
- Berufsorientierung und Diversität oft getrennt thematisiert: BO als Bereitstellung und Nutzung von Angeboten, Diversität als Ermöglichung von Chancen in Bezug auf den Lernstoff oder sozialer Teilhabe



Empirischer Einblick

Ausschnitte aus Fällen

- dynamische Prozesse, gelebte Konzepte & Lösungsorientierung

„Was man so im Kopf hat, eigentlich ist das ja was, sowieso was Immaterielles, aber im besten Fall eben was, was immer wieder neu sich gebiert und entsteht. Wir haben das auch für unsere Konzepte irgendwann auch bewusst so beschlossen, dass wir sagen, natürlich haben wir ein Konzept. Und man kann da auch was nachlesen auf der Website, und wir haben natürlich mit dem Konzept unsere Schule beantragt. Aber wir gehen sehr bewusst damit um, dass sich Konzepte ändern dürfen und dass wir eigentlich lebendig bleiben wollen, beweglich bleiben wollen“ (Schulleiterin freie Schule)

Empirischer Einblick

Ausschnitte aus Fällen

- Verortung als Schule & Schulform – Abgrenzungen
- Vielfalt als herausforderndes Moment
- individuelle Förderung in der BO/SO

„Und da ist, glaube ich, die Berufsorientierung eher auf, ich sage mal, einen Standardjugendlichen oder -heranwachsenden ausgerichtet. Und das, glaube ich, ist für uns schon nochmal eine große Herausforderung, das für den Bereich gut aufzustellen. Und wir sind halt ein Gymnasium, das heißt, wir agieren eben auch dann zwar manchmal wie eine Oberschule, aber das Abitur ist eben doch die Studienorientierung. Und dann sozusagen nach der Förderschule quasi noch zu gucken und zu sagen: 'Na, wie ist denn dort eigentlich, wie macht man dort Berufsorientierung, wie münden dort die Kinder und Jugendlichen in Systeme ein? Wo finden sie vielleicht auch ein erfülltes Beschäftigungsleben?' Ich glaube, das ist noch so etwas, wo ich denke, da ist noch Luft nach oben.“ (Schulleiterin freies Gymnasium)

Empirischer Einblick

Ausschnitte aus Fällen

- Vielfalt als herausforderndes Moment
- individuelle Förderung in der BO/SO
→ Feedback
- Passung Angebot & Potential
- Verantwortungsübernahme → Familie & Schule
- Feedback zur Passung (Familie & Schule)

„Und das meine ich, also, werden wir dem gerecht in der Beratung der Heranwachsenden, so, wie wir sie hier erleben? Mit dem, was wir ihnen geben, was möglich ist, und damit meine ich auch Studienberatung. Also, es geht sozusagen, wie ich vorhin gesagt habe, in alle Richtungen. Erkennen wir das Potenzial und nehmen wir dann auch die Eltern mit in diese offene Perspektive? Weil ja auch neue Berufe entstehen.“
(Schulleiterin freies Gymnasium)

Empirischer Einblick

Ausschnitte aus Fällen

- dynamische Prozesse, gelebte Konzepte & Lösungsorientierung
- Verortung als Schule & Schulform – Abgrenzungen
- Vielfalt als herausforderndes Moment
- individuelle Förderung in der BO/SO
 - Feedback
- Passung Angebot & Potential
- Fehlerkultur & Feedback

„Aber ich denke, es ist auch so ein Überdenken in der Fehlerkultur einfach notwendig. Also, man darf auch mal Fehler machen und ich denke, das ist gerade in den MINT-Fächern vielleicht / Da fallen die Fehler schneller auf. [...] Wenn ich einen Sprachfehler mache, die verstehen mich trotzdem. [...] Oder wenn ich jemanden mit Worten verletzt habe, den streichele ich oder drücke hinterher mal und dann ist gut. Aber wenn ich falsch gerechnet habe oder wenn ich die falsche Lösung reingetippt habe, da ist der Fehler schneller sichtbar und ich denke, das ist der Knackpunkt. [...] Oder im sozialen Bereich, was ich da an Kindern verpusche, das ist in fünf Jahren sichtbar, aber nicht gleich.“ (Schulleiterin Gymnasium)

Empirischer Einblick

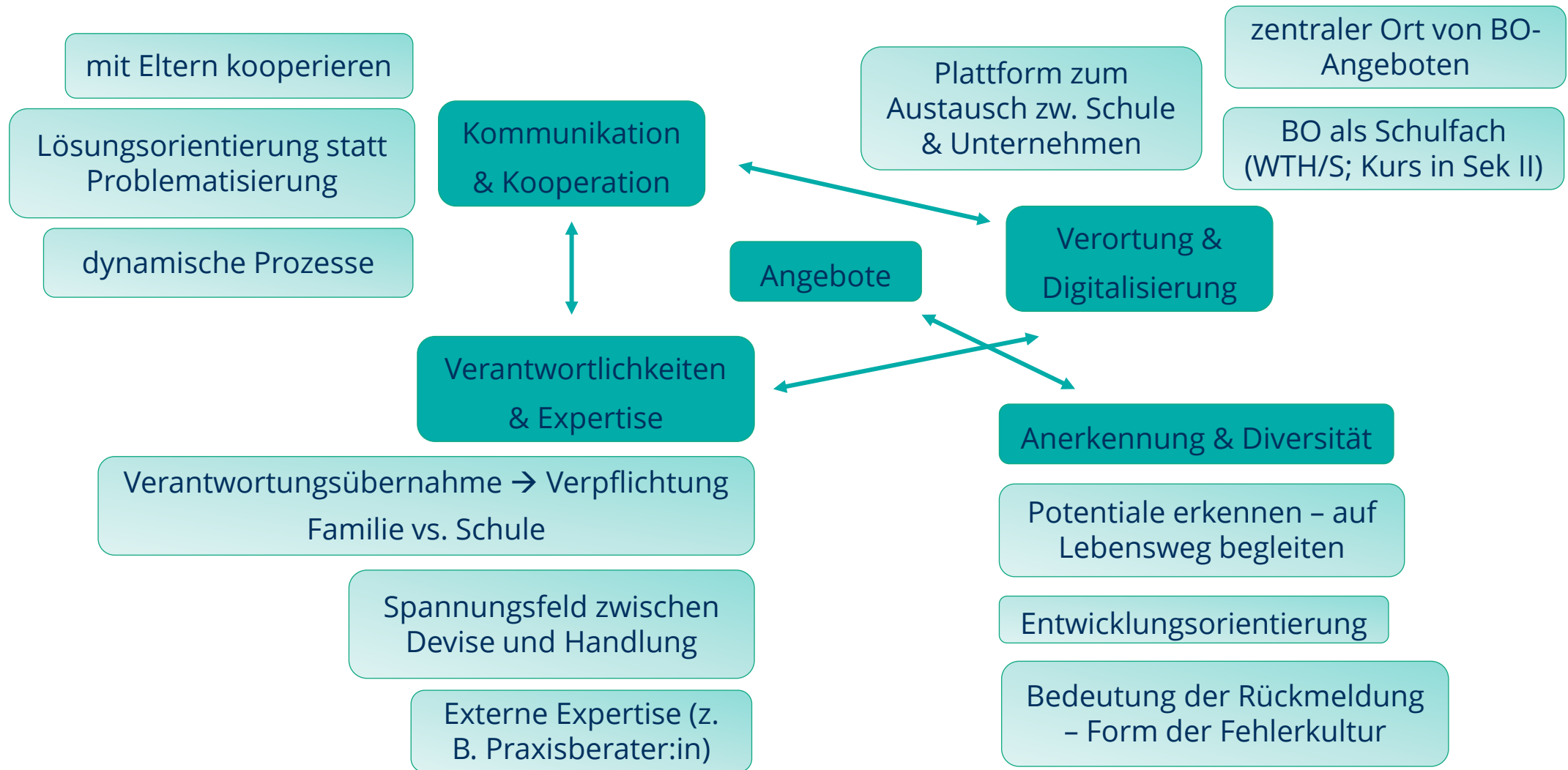
Ausschnitte aus Fällen

- dynamische Prozesse, gelebte Konzepte & Lösungsorientierung
- Verortung als Schule & Schulform – Abgrenzungen
- Vielfalt als herausforderndes Moment
- individuelle Förderung in der BO/SO
→ Feedback
- Passung Angebot & Potential
- Fehlerkultur & Feedback

- ⇒ **entwicklungsorientierte Perspektive & (pragmatische) Lösungsorientierung**
- ⇒ **individuelle Förderung in BO/SO → subjektive BO**
(Schudy 2002, S. 9f.)
- ⇒ **Verantwortungsübernahme & Perspektivenvielfalt (Familie/Schule) → Berufswahlvorbereitung** (Schudy 2002, S. 9f.)
- ⇒ **Feedback & Fehlerkultur**

Empirischer Einblick

Systematisierung erster Ergebnisse mit Blick auf BO/SO



Fazit & Implikationen

- Verantwortlichkeiten & Verortung (räumlich & personell):
 - Expert:innen & Ansprechpersonen; Ernstcharakter
 - keine bloße Nutzung der Angebote, sondern Anbindung an Unterricht & Reflexion
 - Abgrenzung der Verantwortlichkeiten zwischen Schule – Familie
 - Kooperationsstrukturen
 - Fehlerkultur - gerade im MINT-Bereich – wichtig
- ⇒ *Anerkennung als Subjekt & Ermöglichung von Partizipation - subjektive Berufsorientierung* (Schudy 2002, S. 9f.)
- ⇒ *Verankerung in Lehrkräftebildung und 3. Phase (Fortbildungen)*
- ⇒ *Blick auf die Ausrichtung von formalen Lernprozessen auf berufsrelevante Inhalte (Berufsorientierung von Bildungsinhalten und Unterrichtsmethoden)* (Schudy 2002, S. 9f.)
- ⇒ *weg von beruflicher Beratung & hin zur Förderung des beruflichen Selbstkonzepts* (Meier 2002, S. 149f.)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Fragen – Anregungen – Anmerkungen ?!

Literatur

- acatech & Joachim Herz Stiftung (Hrsg.) (2022): MINT Nachwuchsbarometer 2022. Hamburg. URL: https://www.joachim-herz-stiftung.de/fileadmin/Redaktion/MINT_Nachwuchsbarometer_2022.pdf [letzter Zugriff: 21.02.2023]
- Anger, C.; Betz, J.; Kohlisch, E.; Plünnecke, A. (2022). MINT-Herbstreport 2022: MINT sichert Zukunft. Gutachten für BDA, Gesamtmetall und MINT Zukunft schaffen. Hrsg: Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V. Köln.
- Beicht, U. & Walden, G. (2019): Der Einfluss von Migrationshintergrund, sozialer Herkunft und Geschlecht auf den Übergang nicht studienberechtigter Schulabgänger/-innen in berufliche Ausbildung. Hrsg: Bundesinstitut für Berufsbildung. Bonn.
- Bubany, S. T. / Hansen, J.-I. C. (2011): Birth Cohort Change in the vocational interests of female and male college students. *Journal of Vocational Behavior*, 78(1), 59–67. Internet: www.doi.org/10.1016/j.jvb.
- Boudon, R. (1974): *Education, Opportunity, and Social Inequality: Changing Prospects in Western Society*. New York.
- Eickelmann, B.; Bos, W.; Gerick, J.; Goldhammer, F.; Schaumburg, H.; Schwippert, K.; Senkbeil, M. & Vahrenhold, J. (2019): ICILS 2018 #Deutschland. Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern im zweiten internationalen Vergleich und Kompetenzen im Bereich Computational Thinking. Münster.
- Glaser, B. G. & Strauss, A. L. (2005). *Grounded Theory: Strategien qualitativer Forschung* (2., korrigierte Aufl.). Bern: Huber.
- Hahn, I. & Schöps, K. (2019): Bildungsunterschiede von Anfang an? In: *Frühe Bildung*, 8 (1). Bern, S. 3–12.
- Meier, B. (2002). Biographisch orientierte Berufswahlvorbereitung. In: J. Schudy (Hrsg.): *Berufsorientierung in der Schule*. Bad Heilbrunn, S.143-156.
- Ratschinski, G. (2009): Selbstkonzept und Berufswahl: Eine Überprüfung der Berufswahltheorie von Gottfredson an Sekundarschülern. Waxmann.
- Sächsisches Schulgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. September 2018 (SächsGVBl. S. 648), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Juli 2024 (SächsGVBl. S. 662) geändert worden ist. Aus: <https://www.revosax.sachsen.de/vorschrift/4192-Saechsisches-Schulgesetz>, abgerufen am 16.03.2025.
- Schudy, J. (2002). Berufsorientierung als schulstufen- und fächerübergreifende Aufgabe. In: J. Schudy (Hrsg.): *Berufsorientierung in der Schule*. Bad Heilbrunn, S. 9-16.
- Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft (2023). *Mehr Diversität in der MINT-Bildung. Chancenungleichheit aufgrund sozialer Herkunft: Ursachen und Lösungsansätze: Eine Studie von MINTvernetz*. Berlin.
- Strauss, A. L. & Corbin, J. M. (1996). *Grounded Theory: Grundlagen qualitativer Sozialforschung*. Weinheim: Beltz, PsychologieVerlagsUnion